

Die *Physikalische Zeitschrift der Sowjetunion* in Charkow. Ein Ort des translatorischen Handelns im Exil

Die Zeitschrift

1932 wurde am Ukrainischen Physikalisch-Technischen Institut in Charkow/Charkiw die *Physikalische Zeitschrift der Sowjetunion* gegründet. Bis dahin hatte es im Land nur russischsprachige Physik-Zeitschriften gegeben. Sowjetische Physiker publizierten ihre wichtigsten Erkenntnisse deshalb zumeist in der renommierten deutschen *Zeitschrift für Physik*, um international rezipiert zu werden. Dies wurde nach Hitlers Ernennung zum Reichskanzler 1933 unterbunden. So wurde die *Physikalische Zeitschrift der Sowjetunion* mit Deutsch als vorrangiger Publikationssprache gegründet und sie entwickelte sich schnell zu einem anerkannten Forum, das auch ausländische Physiker nützten. Als Chefredakteur fungierte Alexander Leipunsky. In der Redaktion waren bei der Gründung zudem Alexander Weissberg, Dmitrij Iwanenko und Lew Rosenkiewicz tätig.

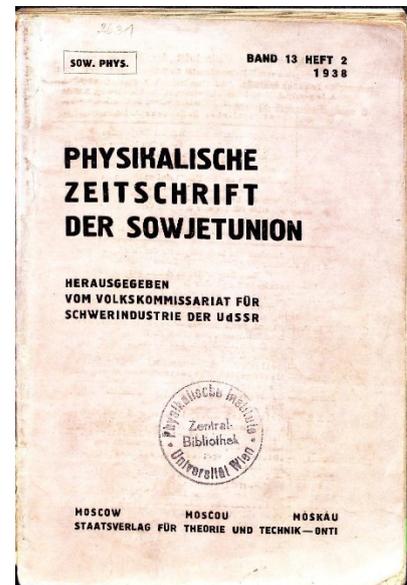


Abbildung 1: Titelblatt Band 13, Heft 2 (1938)

Das Institut in Charkow/Charkiw, bis 1934 die Hauptstadt der ukrainischen Sowjetrepublik, entwickelte sich ab dem Beginn der 1930er-Jahre zu einer großen und anerkannten Forschungseinrichtung, in der viele renommierte sowjetische Physiker wie Lew Landau arbeiteten. Die Forschungsbereiche Tieftemperaturforschung, Kernforschung und theoretische Physik waren drei der Steckenpferde des Instituts. Auf die Einladung der sowjetischen Kollegen kam auch eine Reihe an Physikern aus Europa nach Charkow, darunter viele, die auch vor dem nationalsozialistischen Regime und der politischen und antisemitischen Verfolgung Zuflucht suchten oder ihre Stellen an Universitäten verloren hatten.

Die Zeitschrift wurde 1938 nach sieben Jahren eingestellt. Zu diesem Zeitpunkt hatten viele der ausländischen Wissenschaftler Charkow schon wieder verlassen und die stalinistische Verfolgung hatte dazu geführt, dass alle ursprünglichen Redaktionsmitglieder zu diesem Zeitpunkt bereits verbannt, inhaftiert oder tot waren.

Die Übersetzerinnen

Schon von Beginn an war abzusehen, dass die Beiträge der sowjetischen Physiker für die Zeitschrift übersetzt werden mussten, vorrangig ins Deutsche, teilweise auch ins Englische. Diese Aufgabe wurde, wie es in der Sekundärliteratur wiederholt heißt, „den Ehefrauen ausländischer Physiker“ übertragen. Namentlich genannt werden Charlotte Houtermans und Barbara Ruhemann. Beide Frauen waren selbst promovierte Physikerinnen, Barbara Ruhemann forschte in Charkow gemeinsam mit ihrem Mann auch am Institut. Beide Frauen waren deutsche Staatsbürgerinnen und bekamen außerdem in ihrer Zeit in Charkow Kinder. Barbara

Ruhemann, geb. Zarniko, hatte 1932 in Berlin ihre Dissertation *Die Kristallstrukturen von Krypton, Xenon, Jodwasserstoff und Bromwasserstoff in ihrer Abhängigkeit von der Temperatur* abgelegt. Sie war mit ihrem Mann, dem gebürtigen Briten Martin Ruhemann, bereits 1932 in die Sowjetunion gekommen. Zuvor hatten sie in Berlin und Stuttgart gewohnt. Als Kommunist*innen schien der Gang in die Sowjetunion, fort von der schlechten deutschen Wirtschaftslage und dem Aufstieg des Nationalsozialismus, eine verlockende Chance. Sie widmeten sich in Charkow vorrangig der Tieftemperaturforschung und verfassten auch eine Monografie zum Thema, die 1937 bei Cambridge University Press erschien. 1935 erschien in Heft 5/6 (Band 7) der Physikalischen Zeitschrift auch ein Artikel von Barbara Ruhemann. Trotz ihrer stalinistischen Überzeugungen befürchteten 1937 auch die Ruhemanns, Denunziation und stalinistischer Verfolgung zum Opfer zu fallen und bemühten sich um Ausreisevisa, mit denen sie schließlich auch sicher nach Großbritannien gelangten. Eine Rückkehr nach Deutschland kam nicht in Frage, sie wären nach den Nürnberger Gesetzen als Jüdisch verfolgt worden. In Großbritannien führten sie ihre Forschungen zu Kryotechnik und Gastrennung fort und traten der britischen Kommunistischen Partei bei. Die Ruhemanns trennten sich 1940. In den siebziger Jahren war Barbara Ruhemann an englischen Übersetzungen für eine Marx-Engels-Gesamtausgabe beteiligt. Ansonsten konnten keine übersetzerischen Tätigkeiten vor oder nach ihrer Zeit in Charkow nachgewiesen werden. Ihr Nachlass wird im Labour History Archive and Study Centre in Manchester aufbewahrt. Ein Biogramm der Exilübersetzerin Charlotte Houtermans liegt vor (Kremmel 2022).

Zum translatorischen Handeln

Pro Jahrgang wurden zwei Bände der Zeitschrift mit je 6 Heften à ca. 100 Seiten herausgegeben. In den späteren Jahrgängen gab es auch umfangreichere Hefte. Die Publikationssprache war vorrangig Deutsch, obwohl englische Beiträge mit der Zeit zunahmen. Band 2 (1932) enthielt noch ausschließlich deutsche Beiträge, in Band 3 (1933) waren beispielsweise von insgesamt 58 Beiträgen 46 auf Deutsch, 10 auf Englisch und 2 auf Französisch. Bei Band 12 (1937) war das Verhältnis beinahe ausgeglichen: 35 englische Beiträge und 33 deutsche Beiträge.

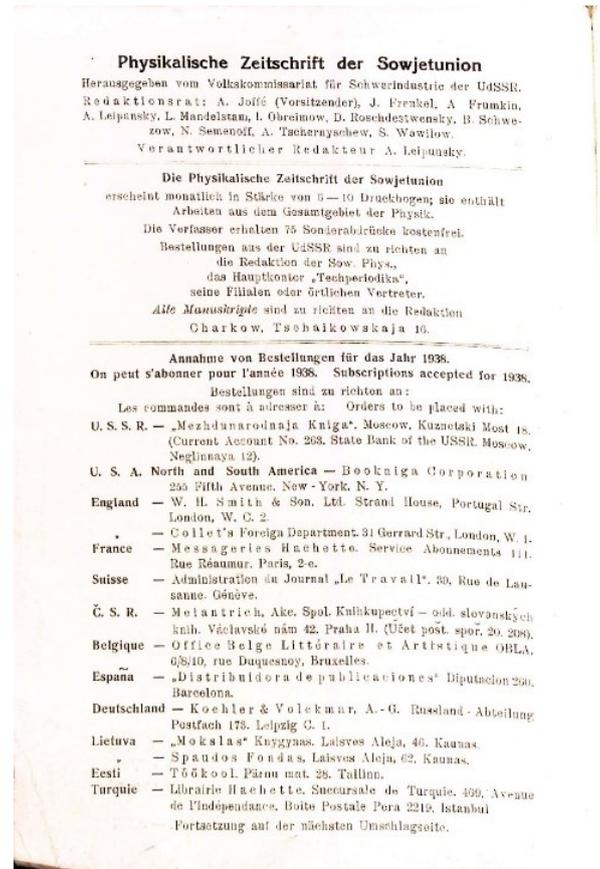


Abbildung 2: Informationen zu Redaktion und Abonnement, Band 12 (1937)

Die große Überzahl der Beiträge stammt von sowjetischen Wissenschaftlern. Es ist nicht davon auszugehen, dass alle diese Beiträge übersetzt werden mussten, da einige der Physiker auch zuvor schon auf Deutsch oder Englisch publiziert hatten.

In der Zeitschrift ist nicht deklariert, welche Beiträge Übersetzungen sind. Es wäre also notwendig, die Sprachkenntnisse und Publikationssprachen jedes Autors und jeder Autorin zu prüfen, oder die Beiträge Textanalysen zu unterziehen, um mögliche Übersetzungen zu identifizieren.

Es können also auf Grundlage der publizierten Zeitschrift keine Angaben darüber gemacht werden, wer die Übersetzungen angefertigt hat. Wie es um ihre Russischkenntnisse von Houtermans und Ruhemann stand, ob Redaktionsmitglieder in die Übersetzungen eingriffen oder ob weitere Übersetzer*innen bei der Zeitschrift mitarbeiteten oder einzelne Autor*innen unterstützten, ist ebenso wenig bekannt. An keiner Stelle in den gesichteten Heften werden Houtermans, Ruhemann oder andere Personen als Übersetzer*innen genannt. Zumindest bei Charlotte Houtermans ist bekannt, dass sie diese Arbeit bei der Zeitschrift gerne ausführte und diese ihr Leben in Charkow verbesserte. Sie schrieb rückblickend über die *Physikalische Zeitschrift der Sowjetunion*:

„This was the only Soviet physics journal which published scientific papers in German and English. They hired me as a translator and editor. I was so proud that I had found an independent work (albeit part-time) and had my own social life, rather than being just a house wife.“

Stefanie Kremmel

Juni 2021

Erstellt im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts *Exil:Trans zum Leben und Arbeiten von Übersetzern und Übersetzerinnen im Exil (1933-1945)* (FWF Internationales Projekt: I 4135 (D-A-CH); 2019-2022; <https://exiltrans.univie.ac.at>)

Quellen:

Physikalische Zeitschrift der Sowjetunion (1.1932-13.1938,2). Herausgegeben vom Volkskommissariat für Schwerindustrie der UdSSR. Moskau: Staatsverlag für Theorie u. Technik. Eingesehen in: Österreichische Zentralbibliothek für Physik & Fachbereichsbibliothek Chemie der Universität Wien (<https://ubdata.univie.ac.at/AC02752501>)

Frenkel, Viktor J. / Beer, Mary (Übers.) (2011): *Professor Friedrich Houtermans – Arbeit, Leben, Schicksal. Biographie eines Physikers des zwanzigsten Jahrhunderts*. Herausgegeben von Dieter Hoffmann. Überarbeitete Internet-Fassung. Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte. [mit Auszügen aus dem Tagebuch von Charlotte Houtermans] <https://www.mpiwg-berlin.mpg.de/sites/default/files/Preprints/P414.pdf> (Zugriff: 15.06.2021)

Inhalt zum 7. Band	
Erstes Heft	
	Seite
H. P. Jooss. Einige Angaben über den Wirkungsmechanismus positiver Elektronenkanalröhren.	1
R. J. Taylor and J. S. Shaw. On the Orientation of Molecules in the CO ₂ Molecule.	19
N. Fiszchenko. On the Scattering of Fast Electrons by Crystals.	23
A. E. Matoushki and K. A. Sergejewa. Über die Möglichkeit der Zündung von Knallgas durch Elektronen-grosse Geschwindigkeit.	31
S. I. Golub. Spectres d'excitation de la luminescence des selenures solides de la rhodamine.	49
N. Fedoseeff. Etres photoelectriques dans une couche d'argent déposée sur nickel.	58
G. N. Tatarskij and L. W. Schubnikov. Über die Annahme der spezifischen Wärme von wasserfreiem Eisenchlorid.	61
J. Seiwert. The Periodic System of Stable Isotopes and the Relation of the Mass and Charge of the Nuclei.	82
P. I. Kufiridse and J. L. Herglotz. Über den schmelzenden Phosphor.	90
P. A. Chabitsse. Änderung von Widerstandswerten von Magnetzinn bei niedriger Temperatur.	108
E. N. Aseeff. Zur Wärmeübertragung durch Konvektion.	115
Briefe, vorläufige Mitteilungen und Diskussionen.	
S. Arzphobow. Zu Antwort Prof. Franke's auf meine kritischen Bemerkungen.	130
J. N. Rjabkine and L. W. Schubnikov. Magnetic Properties and Critical Currents of Superconducting Alloys.	122
J. Dorfman. Magnetic Properties and Nuclear Magnetic Moments. Zum 10. Jahrestag der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.	138
Zweites Heft	
W. Kartschekow, T. N. Kotelina und L. I. Resnikow. Kontakterschaltungen in Karborundwiderständen.	128
D. S. Steinberg. Über die Ausbreitung der magnetischen Umklappwellen.	165
B. Blochnow und A. Hagerman. Über die Absorption und Streuung der Helligkeitsstrahlen.	175
A. J. Pines. Zur Hydrodynamik des Bessmer-Konverters im Zusammenhang mit dem Abmizen seines feuerfesten Faktors.	188

Abbildung 3: Inhaltsverzeichnis Band 7 (1935)

- Kremmel, Stefanie (2022): Charlotte Houtermans – Biogramm. In: *Translation und Exil (1933-1945) I: Namen und Orte. Recherchen zur Geschichte des Übersetzens*. Rozmyslowicz, T., Tashinskiy, A. & Boguna, J. (Hrsg.). Frank & Timme, S. 425–428. [Open Access ab Januar 2023]
- Scurlock, Ralph (1994): Obituary for Dr. Martin Ruhemann, *Cryogenics* 34 (8), 691-692. [https://doi.org/10.1016/0011-2275\(94\)90150-3](https://doi.org/10.1016/0011-2275(94)90150-3).
- Shifman, Mikhail A. (Hg.) / Manteith, James (Übers.) (2016): *Physics in a mad world. Houtermans, Gelfand*. New Jersey: World Scientific.
- Ruhemann, Barbara (1932): Die Kristallstrukturen von Krypton, Xenon, Jodwasserstoff und Bromwasserstoff in ihrer Abhängigkeit von der Temperatur, *Zeitschrift für physikalische Chemie*, Abt. B, 15, 389-413. [Sonderdruck]